



## Quartalsbrief Diakonie

Redaktion: Alena Ramseyer/Danièle Eggenschwiler

Nummer 4/2014

### Editorial

Wenn Sie diesen Quartalsbrief lesen, stecken wir mitten im Advent.

Adventszeit ist Wartezeit. Wir warten auf Weihnachten – auf das Fest, auf das Kind, auf das Licht. Normalerweise sind Wartezeiten lang, langweilig und erfordern viel Geduld. Die Adventszeit bietet zwar viele Gelegenheiten für Einkehr, Stille, Besinnung. Aber sie ist voll von Aktivitäten, Vorbereitungen, Besorgungen, Werbung, Kaufangeboten und Ansprüchen an sich selbst und andere. Sie ist voller Hektik, Zeitnot und Ablenkung. Mit diesen Gegensätzen umzugehen, ist auch im kirchlichen Umfeld nicht einfach.

Ich frage mich, wie es Ihnen in dieser ausgefüllten Wartezeit geht, liebe sozialdiakonischen Berufsleute, liebe Behördenmitglieder, liebe freiwillig Tätige in den Kirchgemeinden. Gelingt es Ihnen innezuhalten, ruhig zu werden, zu lauschen, in die Tiefe zu tauchen? Haben Sie Musse für Fragen und Antworten zu diesem ganz besonderen Geburtstag, auf dessen Feier wir uns in diesen Tagen vorbereiten? Konkret gefragt: Worauf warten Sie? Was wünschen Sie sich? Wonach sehnen Sie sich? Was ist für Sie das Wichtigste an Weihnachten?

Im Moment beschäftige ich mich in Gedanken mit der jungen Frau, welche dieses Kind mit dem besonderen Geburtstag ausgetragen,

geboren und aufgezogen hat. Wie war es ihr wohl zumute in diesen Tagen, so kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes? Weit weg von zu Hause, ohne Dach über dem Kopf, keine Hebamme in der Nähe? Wem konnte sie sich anvertrauen, ausser Josef? Bei wem um Rat fragen? Wer umsorgte sie im Wochenbett? Und: Ahnte sie die grosse Bedeutung ihres Sohnes?

Mit solchen Gedanken versuche ich mir Nähe zu verschaffen zum Grund dieses Festes, welches uns dermassen auf Trab hält. Ich versetze mich in die Lage der Frau, von welcher berichtet wird, sie habe das Geschehen im Stall ganz genau beobachtet, immer wieder darüber nachgedacht und die Erlebnisse in ihrem Herzen bewahrt.

Mir gefällt ihr stilles Gottvertrauen, und ich habe grossen Respekt vor ihr.

Ihnen allen wünsche ich viele schöne Erlebnisse in dieser reichen Zeit – Festlichkeit und Ruhe, Wohlklänge und Stille, Glück in der Gemeinschaft und Zeit für Sie selbst. Und ich danke Ihnen im Namen des Synodalrats für alles, was Sie im vergangenen Jahr in Ihrer Kirchgemeinde, im Bezirk oder wo auch immer zum Wohl der Menschen geleistet haben.

Mit herzlichem Dank und den besten Segenswünschen für die Festtage und das kommende Jahr

Claudia Hubacher, Synodalrätin

Advent heisst  
ruhig werden  
leise sein  
und lauschen  
in die Stille tauchen  
in die Tiefe  
in Gottes Herz  
und auf die Antwort warten  
die da kommen wird

Eva-Maria Leiber

## Diakoniefenster

### Stellenbeschrieb Sozialdiakonie online

Im November wurde der neue Stellenbeschrieb Sozialdiakonie als Online-Lösung unter <http://stebe.refbejuso.ch/> ins Netz gestellt. Die Online-Plattform steht allen drei Ämtern zur Verfügung (Pfarramt, sozialdiakonisches und katechetisches Amt). Mit ihr besteht die Möglichkeit, strategische Entscheide zu fällen und sich einen Überblick über die in der Kirchgemeinde geleisteten Dienste zu verschaffen.

Was verändert sich?

Grundsätzlich behalten alle bisherigen Stellenbeschriebe ihre Gültigkeit.

Der Online-Stellenbeschrieb, der für das Sozialdiakonische Amt auf freiwilliger Basis benützt werden kann, ist für Neuanstellungen hilfreich; er ist einfach zu handhaben und bringt zwei wichtige Neuerungen:

- die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen und diese auszuweisen
- 3 bis 5% Stellenprozent als Reserve, die dem Sammeln neuer Ideen oder neuer Projekte und der Pflege der theologischen Reflexion, der eigenen Spiritualität dient. Sie hat damit auch präventiven Charakter (Burnout-Prävention).

Im Vergleich zur bisherigen Praxis gibt es nun für die Sozialdiakonie die Möglichkeit, sich in verschiedenen Handlungsfeldern detaillierter zu positionieren und dabei die Schnittstellen zu den andern Ämtern aufzuzeigen oder die eigenständigen Gebiete des sozialdiakonischen Amtes zu beschreiben. Speziell zu erwähnen sind hier die Felder Seelsorge-Beratung-Begleitung sowie Gemeinde-Animation. In der Rubrik Seelsorge-Beratung-Begleitung wird neben der Seelsorge der Pfarrpersonen die beratende und begleitende Tätigkeit des sozialdiakonischen Amtes sichtbar. Das neue Arbeitsfeld Gemeinde-Animation beinhaltet Integrationsarbeit, Quartierarbeit, Freiwilligenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit. Damit wird auf spezifische Arbeitsgebiete der Sozialdiakonie verwiesen, wie es in der Verordnung über die sozialdiakonische Arbeit im deutschsprachigen Gebiet ... (KES 43.010) festgehalten ist. Das bisherige Handlungsfeld Gemeindegearbeit, in welchem die Generationenarbeit abgebildet ist, bleibt bestehen. Mit der Abgrenzung einzelner Arbeitstätigkeiten kann in Zukunft bewusster auf die Schwerpunkte vor Ort Rücksicht genommen werden. Zugleich wird auch die vielfältige Arbeit von Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen spezifischer abgebildet. Mit dem Aufschalten des katechetischen Stellenbeschriebs (voraussichtlich im Frühling 2015) wird auch die Doppelanstellung im sozi-

aldiakonischen und katechetischen Amt erfasst werden können.

Wenn Sie sich bei der Erarbeitung eines Stellenbeschriebs für BSD/MSD beraten lassen möchten, stehen Ihnen folgende Mitarbeitende zur Verfügung: Für die Sozialdiakonie: [matthias.hunziker@refbejuso.ch](mailto:matthias.hunziker@refbejuso.ch), Tel. 031 340 25 70 und [stephan.schranz@refbejuso.ch](mailto:stephan.schranz@refbejuso.ch), Tel. 031 340 25 73. Stephan Schranz gibt auch Auskunft über die Heimseelsorge.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Feedbacks entgegen.

Wir wünschen Ihnen erfolgreiche und produktive Gespräche sowie eine zielorientierte Ressourcenplanung mit der neuen Online-Vorlage.

### Sozialdiakoniekonferenz 2014

Zum Thema "Schule - Beruf - ... Alles nur Stress?!" lud der Synodalrat im Oktober zur diesjährigen Sozialdiakoniekonferenz ins Haus der Kirche ein. In all unseren Kirchgemeinden wachsen junge Menschen heran, die unterschiedliche Biographien aufweisen, zum Teil mit schwierigen Übergangsphasen von der Schule in die Ausbildung oder den Beruf. Oder junge Menschen suchen Antworten auf ihre Lebensfragen, brauchen konkrete Hilfestellungen, fragen sich, wie sie die vielen Herausfor-



derungen in diesem Leben überhaupt bewältigen können, usw. Diesen und weiteren Fragen wurde in dieser Konferenz nachgegangen. Mit einem Impulsreferat, welches die unterschiedlichen Lebensphasen mit den dazugehörigen Schwierigkeiten der jungen Generation aufzeigte, wurden die Teilnehmenden in die Thematik eingeführt. Anschliessend wurden verschiedene Projekte und Arbeitsgebiete aus der Praxis vorgestellt und zuletzt in einer Podiumsdiskussion mit weiteren Vertretern und Vertreterinnen von Projekten vertieft diskutiert. Nicht zuletzt ging es um die Frage, was wir in der Sozialdiakonie in dieser Thematik bereits alles machen, aber auch, welche "Antworten" wir in der nächsten Zeit diesen jungen Men-

schen anbieten wollen.

Rückblickend darf gesagt werden, dass diese Konferenz viele Fragen geklärt aber auch neue aufgeworfen hat. Wir hoffen, dass sie dazu beigetragen hat, dass in naher Zukunft im Kirchengebiet diese Thematik vertieft angegangen werden kann und somit junge Menschen

weitere begleitende Angebote in Anspruch nehmen können. An dieser Stelle sei nochmals allen herzlich gedankt, die in irgend einer Form zum Gelingen dieser spannenden Konferenz beigetragen haben.

Matthias Hunziker

## Informationen aus dem Bereich und Departement

Der Bereich hat im zu Ende gehenden Jahr durch Urlaub, Pensionierungen und eine Kündigung personelle Veränderungen erfahren, über welche wir Sie gerne informieren: Alena Ramseyer bezog von Juli bis November Mutterschaftsurlaub und ist inzwischen wieder an ihren Arbeitsplatz zurückgekehrt. Unsere langjährige theologische Mitarbeiterin, Julia Lädach, ging Ende September in Pension. Als Nachfolgerin konnten wir die Sozialarbeiterin und Theologin Helena Durtschi gewinnen.

Ebenfalls Ende September verliess uns der Bereichsleiter Matthias Berger. Stephan Schranz wurde vom Synodalarbeit als neuer Bereichsleiter gewählt. Er übernahm die Bereichsleitung am 1. Oktober. Damit wechselte Stephan Schranz von der Fachstelle *Grundlagen-Dienste-Vernetzung* GDV zur Fachstelle *Koordination-Beratung-Seelsorge* KBS (Bereichsleitung und Fachstellenleitung KBS in Personalunion). Wir schätzen seine elfjährigen Erfahrungen und Vernetzungen in der Refbejuso.

In die frei gewordene Fachstellenleitung GDV wurde die Mediatorin und Juristin Miriam Deuble gewählt. Sie übernahm diese Stelle am 1. Dezember.

Jede Veränderung bietet neue Chancen. Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und wünschen allen viel Freude und Erfolg in ihren Aufgaben.

Claudia Hubacher, Synodalrätin

### Neuer Bereichsleiter, Steckbrief

Ich war Lehrer, Sozialarbeiter und zuletzt Leiter der Fachstelle GDV. Im 2009 schloss ich an der Wirtschaftsuniversität Wien, ergänzend zu meinem Studium in Sozialer Arbeit, meinen MBA (Master of Business Administration) ab. Als Bereichsleiter bin ich hauptsächlich für die Umsetzung der Synode- und Synodalarbeitstrategien betreffend Sozial-



diakonie zuständig, bei der ich tatkräftig von den Mitarbeitenden im Bereich Sozial-Diakonie unterstützt werde. Daneben sind zusätzliche Arbeitsgebiete in meiner Funktion der Fachstellenleitung *Koordination, Beratung, Seelsorge* KBS: Spezialsorge, Ehe-Partnerschaft-Familie und Hörbehindertengemeinde. Mein Motto ist: "Inspiriert das Ungewöhnliche im Alltag wagen oder einfach auch nur sehen."

Stephan Schranz

### Neue Fachmitarbeiterin GDV, Steckbrief



Seit dem 1. September bin ich im Team GDV (Grundlagen, Dienste, Vernetzung) dabei: Wie meine Vorgängerin bin ich zu 55% angestellt. Zu meinen Schwerpunkten gehören die Aus- und Weiterbildung von Sozialdiakonen und Sozialdiakoninnen (RefModula), das Diakoniekollegium und der Vikariatskurs in Zusammenarbeit mit der Universität Bern. Ausserdem bin ich Ansprechperson für Behördenmitglieder und für theologische Anliegen.

"Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen" hat der französische Erzähler Guy de Maupassant (1850-1893) geschrieben. Ich bin gerne unter Menschen und freue mich auf die vielfältigen Kontakte, die mich erwarten.

Helena Durtschi Sager

### Neue Fachstellenleiterin GDV, Steckbrief



Seit dem 1. Dezember 2015 habe ich die Fachstellenleitung GDV inne. Die letzten acht Jahre arbeitete ich bereits als Beauftragte für Ehe-Partnerschaft-Familie für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Dabei standen die Rechtsberatungen und -begleitungen der Klienten und die Koordination der neun kirchlichen Beratungsstellen in den Bezirken des Kirchen-

gebiets im Vordergrund. Mein jetziges Tätigkeitsgebiet:

- Initiieren von diakonischen Projekten
- Kirchgemeinden beraten und unterstützen
- Beraten und Begleiten von Sozialdiakoninnen/Sozialdiakonen und Kirchgemeinden in sozialdiakonischen Fragen
- Beraten in Organisationsfragen

## Diakonatskapitel

### Aufhebung des Diakonatskapitels

Per 01.01.2015 ist in der Kirchenordnung "Die Verordnung über das Diakonatskapitel der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn" vom 06.03.2002 aufgehoben.

Am 14. Oktober 2014 wurde ein neuer Verein der Angestellten im sozialdiakonischen Bereich im Gebiet der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit dem Namen **sozialdiakonischer Verein sdv** gegründet.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsidentin: Ruth-Lisa Roder, KG Köniz
- Co-Präsident: Stephan Loosli, KG Grosshöchstetten
- Sekretärin: Eve Hinz, KG Münsingen
- Kassier: Dominic Gränicher, KG Steffisburg
- Beisitzerin: Kimberley Zwahlen, KG Lyss

## Hinweise

### Refmodula

Anmeldung für Refmodula: Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss vom 30. März 2015. Der Modulkurs bietet eine kirchliche-theologische Weiterbildung für Mitarbeitende in der Sozialdiakonie, die sich beauftragen lassen wollen.

### 22. Bernische Diakoniekonferenz

#### "Gemeinsam engagiert - wer hat das Sagen?"

Kennen Sie das? Ein Projekt, das alle gut finden, schweisst ein Team zusammen. Am Anfang ist die zündende Idee, und alles läuft wie am Schnürchen. Doch plötzlich wird es schwierig: Im Team ist man sich uneinig, der Kirchgemeinderat hat sich die Umsetzung anders vorgestellt und der Sozialarbeiter oder die Pfarrerin, der oder die eigentlich so wichtig wäre, hat nie Zeit.

Zusammenarbeit erfordert einen langen Atem. Verschiedene Interessen kommen zusammen. Oft steht auch die unausgesprochene Frage im Raum: Wer hat eigentlich das Sagen? Zu-

"Wir können den Wind nicht ändern, die Segel aber anders setzen." (Aristoteles)

In diesem Sinne, freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und die neuen Kontakte.

Miriam Deuble

- Der Verein sdv wahrt und fördert die Interessen seiner Mitglieder.
- Der Verein sdv ist Sprachrohr der Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone im Kanton Bern.
- Der Verein sdv sucht und pflegt den Austausch mit den Kirchen, insbesondere mit dem Synodalrat und dem Bereich Sozialdiakonie.
- Der Verein sdv pflegt den fachlichen Austausch unter Berufsleuten.

### Ab Januar 2015 sind Neumitglieder herzlich willkommen!

Weitere Infos folgen anfangs 2015.

Es grüsst euch herzlich

Ruth-Lisa Roder, Präsidentin

sammenarbeit ist nicht einfach, doch sie kann gelingen.

An Hand von zwei erfolgreichen Projekten aus den Kirchgemeinden Kirchlindach und Ittigen wollen wir aufzeigen, wie gelungene Zusammenarbeit aussehen kann. Und ein paar Rezepte sollen Mut machen, Stolpersteine zu beachten und Hürden erfolgreich zu meistern.

**Datum: 27. März 2015, 14.00 - 18.15 Uhr, anschliessend Apéro riche.**

**Ort: Kirchgemeindehaus Paulus, Bern.**

Das Programm mit Anmeldetalon wird in der ersten Hälfte Januar verschickt.

### Sie werden in naher Zukunft pensioniert?

"Zwischen Abschied und Neubeginn - von der beruflichen in die nachberufliche Zukunft", um diesen Prozess zu unterstützen sind wir an fünf Tagen vom **18. - 22. Oktober 2015** auf (Pilger)Wegen zwischen dem Val Müstair und dem Südtirol unterwegs. Themen des Abschieds, des Übergangs und Neuanfangs sind Wegbegleiter.

Geleitet wird dieses Pensionierungsvorberei-

tungsseminar von Frieda Hachen, Beauftragte Alter, und Thomas Schweizer, Beauftragter Tourismus/Pilgern, der Reformierten-Kirchen Bern Jura-Solothurn. Ein Flyer mit genauen Angaben ist diesem Quartalsbrief beigelegt. Auskunft oder Anmeldung bei Frieda Hachen, Tel. 031 340 25 07 oder Thomas Schweizer, Tel. 031 340 25 13.

### **Ökumenische Impulstagung zur kirchlichen Erwachsenenbildung**

Feste und Rituale im Jahreskreis: erleben - gestalten - deuten.

Der Verlauf eines Jahres ist geprägt durch den Wandel der Jahreszeiten und dazugehörige Feste, die es rhythmisch gestalten. Sie machen das Werden und Vergehen in der Natur erfahrbar und erinnern uns Menschen ans Eingebettet-Sein in einen grösseren Sinnzusammenhang. Die Feiertage im christlichen Kirchenjahr haben viele Elemente der Jahreskreis-Feste aufgegriffen und sie mit biblisch-

christlichen Inhalten verknüpft. Zwar werden kirchliche Feiertage immer noch regelmässig begangen. Meist wissen wir aber nur noch wenig über ihre Bedeutung, ihre Entstehung oder zugrunde liegende Bräuche und Rituale. Die Tagung stellt sich der Herausforderung, Feste und Feiertage im Jahreskreis für das Leben heutiger Menschen neu zu erschliessen: Wie lässt sich das Erleben der Jahreszeiten mit der Gestaltung von Festen verbinden, so dass die darin verborgenen Kräfte und Bedeutungen für die Feiernden spürbar werden? Gibt es alte Rituale, die neu mit Leben gefüllt werden können? Wo liegen Möglichkeiten des Erfahrens, rituellen Gestaltens und Deutens von Festen und Feiertagen im Jahreskreis in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen?  
**Datum: 26. Januar 2015, 13.30 - 18.30 Uhr**  
**Ort: Kirchgemeindehaus Petrus, Bern.**  
Anmeldeschluss: 08.01.2015. Information/Anmeldung: [www.refbejuso.ch/bildungsangebote](http://www.refbejuso.ch/bildungsangebote).

#### **Nächster Quartalsbrief Diakonie**

Nummer 1/2015 erscheint im März. Anregungen und Beiträge bitte bis Ende Februar an [alena.ramseyer@refbejuso.ch](mailto:alena.ramseyer@refbejuso.ch)

Der Quartalsbrief Diakonie geht an

- Sozialdiakoninnen/-diakone und Mitarbeitende im sozialdiakonischen Dienst in den deutschsprachigen Kirchgemeinden der Refbejuso
- Kirchgemeinderätinnen/Kirchgemeinderäte mit dem Ressort Diakonie
- Kirchgemeindepräsidentinnen/Kirchgemeindepräsidenten in Kirchgemeinden ohne Ressort Diakonie im deutschsprachigen Kirchengebiet

Beilagen

- Ökumenische Impulstagung zur kirchlichen Erwachsenenbildung
- Zwischen Abschied und Neubeginn